



WELTKONJUNKTURBERICHT

April 2018

Inhaltsverzeichnis

1. POTENTIAL DER WEINBAUERZEUGUNG	3
2. WEINERZEUGUNG	6
3. WEINKONSUM	7
4. INTERNATIONALER HANDEL	10

Abkürzungen:

Tha: Tausend Hektar

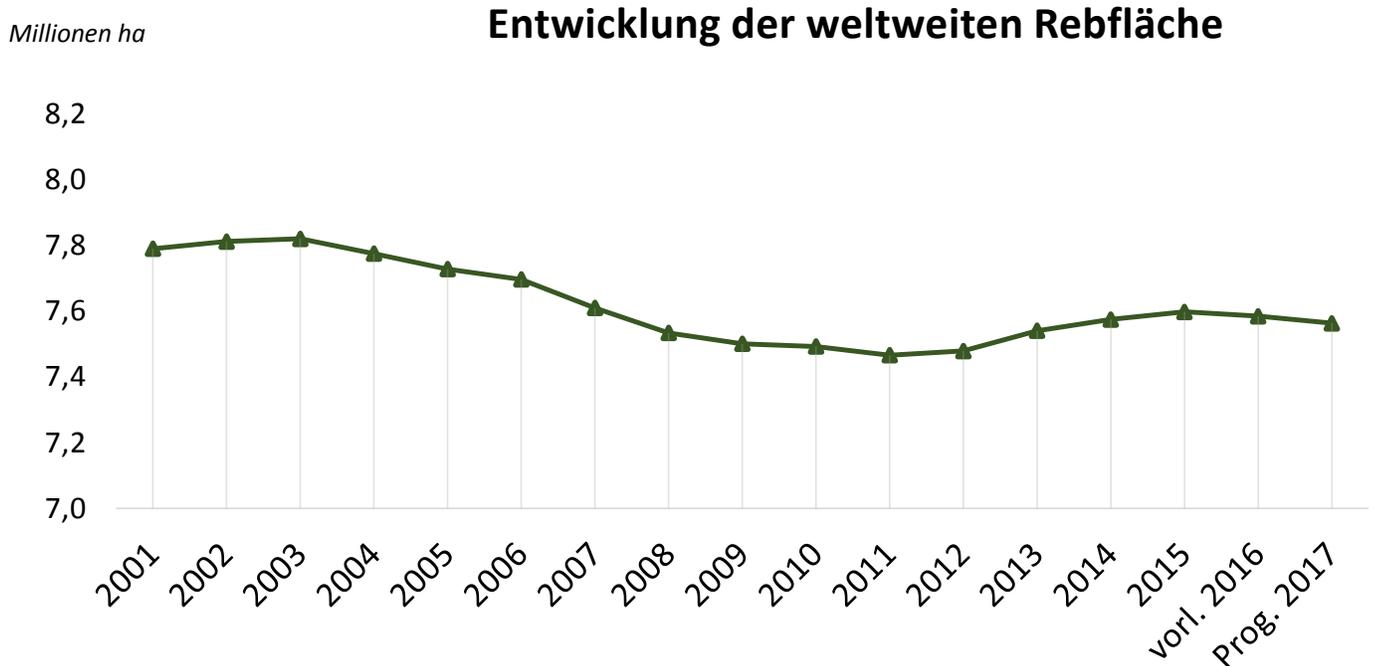
Mha: Millionen Hektar

Thl: Tausend Hektoliter

Mhl: Millionen Hektoliter

1. Potential der Weinbauerzeugung

2017 entspricht der Umfang der weltweiten Rebfläche (gesamte bestockte Rebfläche einschl. der noch nicht im Ertrag stehenden und noch nicht abgeernteten Fläche) nahezu dem von 2016 (-22 000 ha) und beläuft sich auf **7,6 Millionen ha**.



1.1 Europäische Rebfläche

Seit Ablauf des EU-Programms zur Regulierung des Produktionspotentials im Weinbau (Wirtschaftsjahr 2011/2012) hat sich der Rückgang der **Rebfläche in der EU¹** deutlich verlangsamt. **Die Rebfläche der Gemeinschaft² beläuft sich auf 3,3 Millionen ha** und verringert sich gegenüber 2016 um 5 600 ha.

¹ Verordnung (EG) Nr. 479/2008 vom 29. April 2008 über die gemeinsame Marktorganisation für Wein

² im Ertrag oder noch nicht im Ertrag stehende Anbaufläche für Keltertrauben, Tafeltrauben oder zu trocknende Trauben

Die Einführung der neuen Regelung für die Bewirtschaftung des Produktionspotentials im Weinbau³ sieht die Möglichkeit vor, dass das jährliche Wachstum in den einzelnen Mitgliedstaaten bis zu 1 % der bestockten Rebfläche betragen kann. Die Modalitäten der Verwaltung der alten vorhandenen Pflanzrechte führen in dieser Übergangszeit zu gegensätzlichen Entwicklungen der Rebfläche in den Ländern der EU.

Die letzten verfügbaren Daten lassen einen Trend zur Stabilisierung der Rebflächen in **Frankreich (787 000 ha)**, **Rumänien (191 000 ha)**, **Deutschland (102 000 ha)** und seit kurzem in **Griechenland** erkennen. **Spanien (967 000 ha)** verzeichnet zwischen 2016 und 2017 einen Rückgang der Rebfläche von ca. 8 T ha und **Italien (695 000 ha)** ein Wachstum von 5 T ha.

Umfang der europäischen Rebfläche ^(a)

<i>Tausend ha</i>	2014	2015	2016^b	2017^c	Schwankung 2017/2016
Spanien	975	974	975	967	-8,2
Frankreich	789	785	786	787	0,9
Italien	690	682	690	695	5,0
Portugal	224	204	195	194	-1,5
Rumänien	192	191	191	191	-0,1
Griechenland	110	107	105	106	0,4
Deutschland	102	103	102	102	-0,1
Ungarn	62	68	68	68	0,0
Bulgarien	63	64	64	64	0,0
Russland	63	87	85	85	0,0
Österreich	45	45	46	46	-0,5
Schweiz	15	15	15	15	0,0
Sonstige Länder Europas	677	681	683	681	-2,1
Gesamt Europa	4 005	4 006	4 007	4 001	-6,1
davon Gesamt EU28	3 343	3 315	3 317	3 312	-5,6

a) Anbaufläche für Keltertrauben, Tafeltrauben oder zu trocknende Trauben (im Ertrag oder nicht)

b) 2016: vorläufige Daten

c) 2017: Prognose

Quellen: OIV, OIV-Experten, Fachpresse

³Mit der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 ist in Europa ab 1. Januar 2016 ein neues Instrument für die Bewirtschaftung des Produktionspotentials im Weinbau eingeführt wurden. Dieses beruht auf einem Genehmigungssystem für Rebpflanzungen, das das alte System der Pflanzrechte ersetzt.

1.2 Rebfläche außerhalb Europas

Die **Rebfläche außerhalb Europas** ist zwischen **2016 und 2017 offenbar stabil** und beträgt **3,6 Millionen ha**. Diese augenscheinliche Stabilität ist das Ergebnis gegensätzlicher Entwicklungen.

Nach zehn Jahren starken Wachstums verlangsamt sich in Asien das Wachstum der **chinesischen Rebfläche (870 000 ha)**. Die **Türkei (448 000 ha)** erleidet zwischen 2016 und 2017 einen beachtlichen Rückgang der Rebfläche von 19 700 ha. Nachdem Asien der wichtigste Wachstumsmotor der weltweiten Rebfläche war, verzeichnet der Kontinent nun einen moderaten Rückgang seiner Weinanbaufläche.

Für die Rebfläche des amerikanischen Kontinents sind zwischen 2016 und 2017 keine bedeutenden Schwankungen zu beobachten. Dies gilt auch weitgehend für Ozeanien: der in jüngster Zeit beobachtete Rückgang der **australischen Rebfläche (145 000 ha)** verlangsamt sich, und die **neuseeländische Rebfläche** bleibt mit 40 000 ha nahezu stabil.

Die Rebfläche **Südafrikas (125 000 ha)** nimmt seit 2012 langsam ab.

Umfang der Rebfläche außerhalb Europas^a

<i>Tausend ha</i>	2014	2015	2016 ^b	2017 ^c	Schwankung 2017/2016
China	813	847	864	870	5,9
Türkei	502	497	468	448	-19,7
USA	450	446	441	441	0,3
Argentinien	228	225	224	223	-1,2
Chile	213	214	209	209	0,0
Australien	154	147	145	145	-0,6
Südafrika	132	130	129	125	-3,7
Brasilien	87	86	86	86	-0,1
Neuseeland	38	39	39	40	0,8
Sonstige Länder Amerikas	87	90	93	95	2,3
Sonstige Länder Afrikas	243	246	246	246	0,0
Sonstige Länder Asiens	623	626	634	634	0
Gesamt außerhalb Europas	3 570	3 592	3 578	3 563	-16

a) Anbaufläche für Keltertrauben, Tafeltrauben oder zu trocknende Trauben (im Ertrag oder nicht)

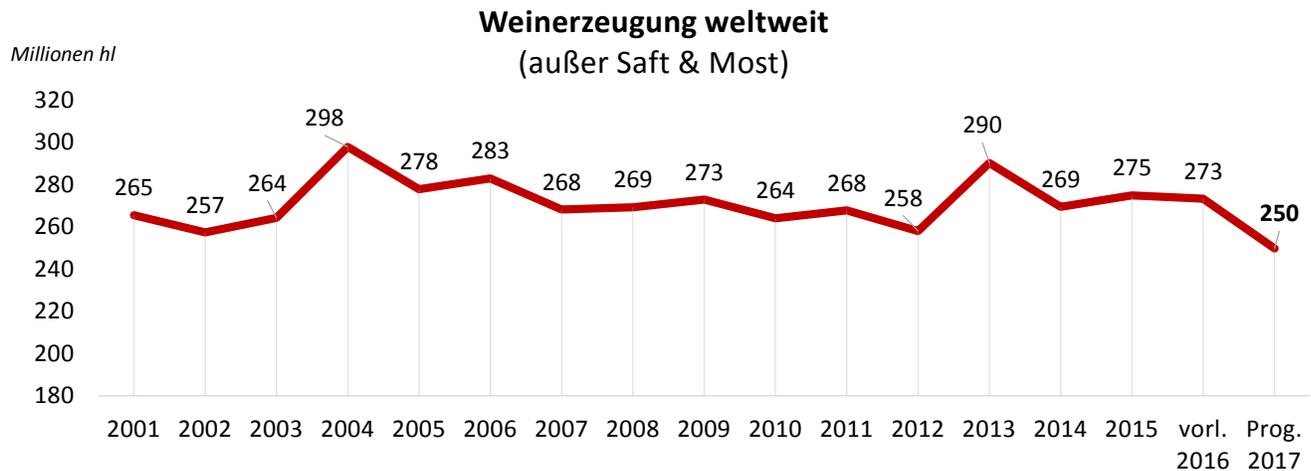
b) 2016: vorläufige Daten

c) 2017: Prognose

Quellen: OIV, OIV-Experten, Fachpresse

2. Weinerzeugung⁴

Die Weinproduktion⁵ (außer Saft & Most) beläuft sich 2017 weltweit auf 250 Millionen, was einem Rückgang von 23 600 hl gegenüber 2016 entspricht. Das Produktionsvolumen kann daher als historisch niedrig eingestuft werden.



2.1 In der Europäischen Union

Die Weinproduktion in der Gemeinschaft beläuft sich 2017 auf 141 Millionen hl und sinkt um 14,6 % gegenüber 2016. Dies ist auf ungünstige Witterungsbedingungen in den wichtigsten europäischen Erzeugerländern zurückzuführen. Selbst im Vergleich zu der bereits sehr niedrigen Produktionsmenge von 2012 (147 Millionen hl) ist dies ein Rückgang von 4,5 %.

In **Italien (42,5 Millionen hl)**, **Frankreich (36,7 Millionen hl)**, **Spanien (32,1 Millionen hl)** und **Deutschland (7,7 Millionen hl)** sinkt die Weinproduktion jeweils um **17 %**, **19 %**, **20 %** und **15 %** gegenüber 2016.

Portugal, Rumänien und **Österreich** erzielen 2017 durchschnittliche Produktionsmengen, die gegenüber den moderaten Produktionszahlen 2016 jedoch steigen.

2.2 Außerhalb der Europäischen Union

Es zeichnen sich unterschiedliche Entwicklungen ab:

- Die **Vereinigten Staaten** erzielen 2017 mit **23,3 Millionen hl** (außer Saft und Most) wieder ein sehr hohes Produktionsniveau und erreichen fast die Produktionszahlen von 2016 (23,6 Mhl) und 2013 (24,4 Mhl).

⁴ betrifft Trauben, die im Herbst 2017 in der nördlichen Hemisphäre und im Frühjahr des gleichen Jahres in der südlichen Hemisphäre geerntet wurden.

⁵ Der Schätzbereich für die Weinproduktion 2017 liegt zwischen 246,5 und 253,0 Mhl, d.h. im Mittel bei 249,8 Mhl.

- Nach der durch den Einfluss von El Niño stark geprägten Produktion 2016 sind in **Südamerika** unterschiedliche Entwicklungen zu beobachten. In **Argentinien** zieht die Weinerzeugung mit **11,8 Millionen hl** gegenüber der sehr geringen Produktion 2016 an; die Produktionsmenge, die in der Regel Anfang der 2010er Jahre erzielt wurde, wird jedoch nicht erreicht. Nach der katastrophalen Produktion 2016 erlangt **Brasilien** mit **3,4 Millionen hl** mehr als nur eine Rückkehr zur Normalität und erzielt wieder das hohe Produktionsniveau von 2011. In **Chile** ist die Weinproduktion nach der geringen Produktion 2016 erneut rückgängig und beträgt 2017 nur **9,5 Millionen hl**.
- In **Südafrika** beläuft sich die Weinerzeugung 2017 (ohne Saft und Most) auf 10,8 Millionen hl.
- In **Australien** zieht die Weinproduktion mit **13,7 Millionen hl** weiter an. Mit einer Rebfläche, die nahezu stabil blieb, wird wieder das Produktionsniveau der Jahre um 2005 erreicht. Die **neuseeländische Produktion** liegt mit **2,9 Millionen hl** dicht beim Fünfjahresdurchschnitt 2012-2016 (2,6 Mhl).

Weinerzeugung (außer Saft und Mos)^a

Millionen hl	2013	2014	2015	2016 ^b	2017 ^c	Schwankung	Schwankung
						2017/2016	2017/2016
						Menge	in %
Italien	54,0	44,2	50,0	50,9	42,5	-8,4	-17%
Frankreich	42,1	46,5	47,0	45,4	36,7	-8,7	-19%
Spanien	45,3	39,5	37,7	40,0	32,1	-7,9	-20%
USA ^d	24,4	23,1	21,7	23,6	23,3	-0,3	-1%
Australien	12,3	11,9	11,9	13,0	13,7	0,7	5%
Argentinien	15,0	15,2	13,4	9,4	11,8	2,4	25%
China	13,5	11,6	11,5	11,4	10,8	-0,6	-5%
Südafrika	11,0	11,5	11,2	10,5	10,8	0,3	3%
Chile	12,8	9,9	12,9	10,1	9,5	-0,7	-6%
Deutschland	8,4	9,2	8,9	9,0	7,7	-1,3	-15%
Portugal	6,2	6,2	7,0	6,0	6,6	0,6	10%
Russland	5,3	4,8	5,6	5,2	4,7	-0,5	-10%
Rumänien	5,1	3,7	3,6	3,3	4,3	1,0	31%
Brasilien	2,7	2,6	2,7	1,3	3,4	2,1	169%
Ungarn	2,6	2,4	2,8	2,8	3,1	0,2	8%
Neuseeland	2,5	3,2	2,3	3,1	2,9	-0,3	-9%
Griechenland	3,3	2,8	2,5	2,5	2,6	0,1	2%
Österreich	2,4	2,0	2,3	2,0	2,4	0,4	23%
Serbien	2,3	2,3	2,3	2,9	2,3	-0,6	-21%
Moldawien	2,6	1,6	1,6	1,5	1,8	0,3	20%
Ukraine	2,8	1,5	0,9	1,2	1,2	0,0	0%
Bulgarien	1,7	0,7	1,3	1,2	1,2	0,0	-2%
Georgien	1,0	1,1	1,3	1,1	1,1	0,0	0%
Gesamt Welt	290	269	275	273	250	-24	-9%

Quellen: OIV, OIV-Experten, Fachpresse

a) Länder, für die Daten vorliegen, mit einer Produktion von über 1 Mhl

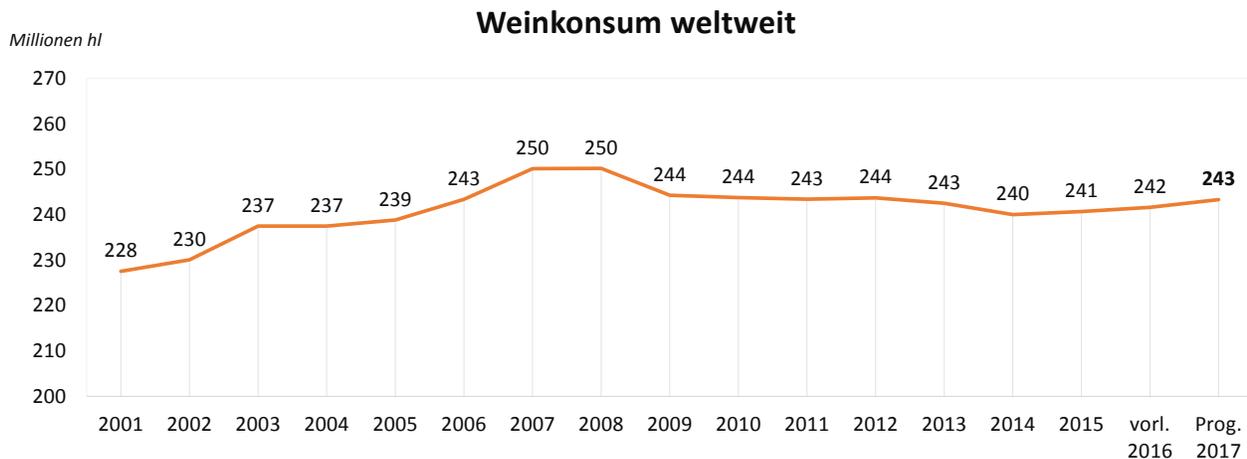
b) 2016: vorläufige Daten

c) 2017: Prognose

d) OIV-Schätzung, USDA-Datenbank

3. Weinkonsum

Der **weltweite Weinkonsum 2017** wird auf 243⁶ Millionen hl geschätzt und steigt gegenüber 2016 um 1,8 Millionen hl.



Mit einem Verbrauch von **32,6 Millionen hl** behaupten die **Vereinigten Staaten** ihre Position als weltweit führender Verbraucher seit 2011. Die Inlandsnachfrage steigt gegenüber 2016 um 2,9 %.

Der Rückgang des Verbrauchs in den traditionellen europäischen Erzeuger- und Verbraucherländern ist unterbrochen: **sehr moderater Rückgang in Frankreich auf 27 Millionen hl, Anstieg in Italien auf 22,6 Millionen hl, in Spanien auf 10,3 Millionen hl und in Deutschland auf 20,2 Millionen hl.** Nachdem der Weinkonsum des **Vereinigten Königreichs** 2016 leicht gestiegen war, wird 2017 mit **12,7 Millionen hl** wieder das Niveau von 2015 erreicht.

In **China** beläuft sich der durch Bilanzierung⁷ ermittelte Verbrauch offenbar auf **18 Millionen hl**, was einem Anstieg von 3,5 % gegenüber 2016 entspricht.

In **Ozeanien** hat sich der Gesamtverbrauch Australiens und Neuseelands 2017 stabilisiert. Dies ist auf eine leichte Abnahme des Weinkonsums in **Neuseeland (0,9 Mhl)** zurückzuführen, die durch den anhaltenden Konsumanstieg in **Australien (5,8 Millionen hl)** kompensiert wird.

In **Südafrika** zieht der Weinkonsum zwischen 2016 und 2017 erneut an und beläuft sich auf **4,5 Millionen hl.**

⁶ Anwendung des gleichen Ansatzes wie zur Bewertung der Weinproduktion: Der Weinkonsum wird 2017 weltweit auf 240,2 bis 246,4 Millionen hl geschätzt, d.h. im Mittel auf 243,3 Millionen Hektoliter.

⁷ Es wird davon ausgegangen, dass die Entwicklung des Verbrauchs zwischen dem Jahr n-1 und dem Jahr n zur Hälfte durch den Verbrauch des laufenden Jahres (Berechnung „Produktion + Import = Export“) und zur Hälfte durch den sichtbaren Verbrauch des Vorjahrs bestimmt wird.

In Südamerika ist der Inlandsverbrauch gegenüber 2016 **rückgängig**, insbesondere in **Argentinien** (8,9 Millionen hl: -5 % / 2016) und in **Chile** (2,2 Millionen hl: -10 % / 2016). **Brasilien** erreicht 2017 mit rund **3,3 Millionen hl** jedoch wieder das Niveau von 2015.

In **Ungarn** und **Rumänien** wächst der Inlandsverbrauch gegenüber 2016, die Überwachung des Eigenverbrauchs gestaltet sich hier jedoch schwierig.

Wichtigste Weinverbraucherländer^a

Millionen hl	2013	2014	2015	2016 ^b	2017 ^c	Schwankung	Schwankung
						2017/2016	2017/2016
						Menge	1n %
USA	30,8	30,6	30,9	31,7	32,6	0,9	2,9%
Frankreich	27,8	27,5	27,3	27,1	27,0	-0,1	-0,4%
Italien	20,8	19,5	21,4	22,4	22,6	0,2	0,9%
Deutschland	20,4	20,3	19,6	20,1	20,2	0,1	0,3%
China*	16,5	15,5	16,2	17,3	17,9	0,6	3,5%
UK	12,7	12,6	12,7	12,9	12,7	-0,2	-1,4%
Spanien	9,8	9,9	10,0	9,9	10,3	0,3	3,1%
Argentinien	10,4	9,9	10,3	9,4	8,9	-0,5	-5,2%
Russland	10,4	9,6	9,2	9,1	8,9	-0,2	-2,5%
Australien	5,4	5,4	5,5	5,5	5,8	0,3	4,9%
Kanada	4,9	4,7	4,9	5,0	4,9	-0,1	-1,7%
Portugal	4,2	4,3	4,8	4,6	4,5	-0,1	-2,0%
Südafrika	3,7	4,0	4,3	4,4	4,5	0,1	2,4%
Rumänien	4,6	4,7	4,0	3,8	4,1	0,3	8,5%
Japan	3,4	3,5	3,5	3,5	3,5	0,0	0,0%
Niederlande	3,3	3,4	3,5	3,4	3,5	0,1	2,2%
Brasilien	3,5	3,2	3,3	3,1	3,3	0,2	6,0%
Belgien	2,9	2,7	3,0	3,0	3,0	0,0	0,0%
Schweiz	2,7	2,8	2,9	2,8	2,8	0,0	0,0%
Österreich	2,8	3,0	2,4	2,4	2,5	0,1	4,4%
Ungarn	2,0	2,3	2,2	2,3	2,4	0,1	4,5%
Schweden	2,4	2,3	2,4	2,4	2,4	0,0	-0,3%
Griechenland	3,0	2,6	2,4	2,3	2,3	0,0	1,4%
Chile	2,9	3,0	2,6	2,4	2,2	-0,2	-9,6%
Serbien	2,3	2,4	2,4	2,8	2,2	-0,6	-21,3%
Tschechische Rep.	1,6	1,6	1,9	1,9	1,8	-0,1	-5,5%
Dänemark	1,6	1,6	1,6	1,6	1,5	0,0	-2,4%
Polen	0,9	1,0	1,1	1,1	1,2	0,1	7,3%
Kroatien	1,4	1,2	1,1	1,2	1,1	-0,1	-8,9%
Gesamt Welt	243	240	241	242	243	1,7	0,7%

Quellen: OIV, OIV-Experten, Fachpresse

a) Länder, für die Zahlen vorliegen, mit einem Weinkonsum von über 1 Mhl

a) 2016: vorläufige Daten

b) 2017: Prognose

* Sichtbarer, anhand von Bilanzdaten ermittelter Verbrauch (2015 und 2016) "Produktion + Einfuhren – Ausfuhren"

4. Internationaler Handel

Der Weltmarkt, der hier als die Summe der Ausfuhren aller Länder zu betrachten ist, erreicht 2017 ein Volumen von **107,9 Millionen hl**. Gegenüber 2016 steigt das Handelsvolumen um 3,4 % und der **Handelswert** um 4,8 % auf **30,4 Milliarden Euro**⁸.

Ausfuhrmengen:

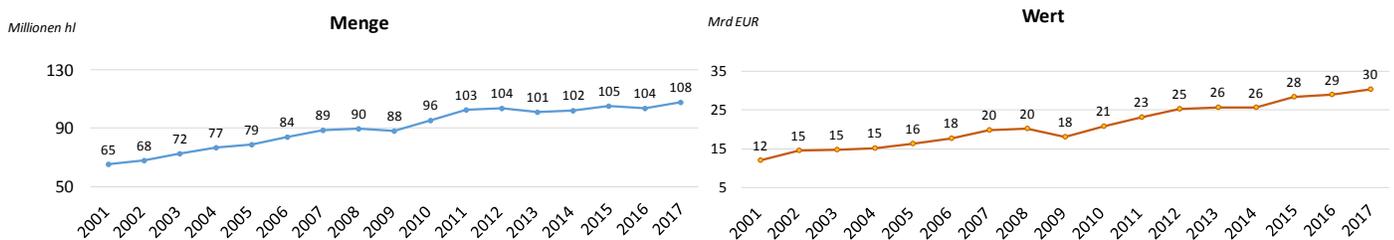
- Spanien ist mit 22,1 Millionen weiterhin das führende Ausfuhrland und besitzt einen weltweiten Marktanteil von 20,5 %.
- In Neuseeland, Chile, Portugal, Frankreich, Italien und Südafrika steigen die Ausfuhren gegenüber 2016 um mehr als 3 %.
- In Argentinien, den Vereinigten Staaten und Spanien gehen die Ausfuhren deutlich zurück.

Ausfuhrwerte:

- Gesamt weltweit: 30,4 Milliarden Euro
- Anstieg von 4,8 % / 2016 (29,0 Milliarden Euro): deutlicher Anstieg in Australien, Frankreich, Spanien, Italien, Portugal und Neuseeland. Die stärksten Rückgänge sind in den Vereinigten Staaten, Argentinien und Südafrika zu beobachten.
- Frankreich ist 2017 mit einem Ausfuhrwert in Höhe von 9,0 Milliarden Euro weltweit führend.

Mittelfristig entsprechen diese Entwicklungen sowohl mengenmäßig als auch wertmäßig einem Wachstum des Welthandels.

Entwicklung des Welthandels



⁸ gestützt auf die Beobachtungen in 83 Ländern (Global Trade Atlas)

Für die einzelnen Arten von Erzeugnissen sind auf dem Weltmarkt im Wesentlichen folgende Entwicklungen zu beobachten:

- Der Anteil am Welthandel von in **Flaschen** abgefüllten, stillen Weinen steigt zwischen 2016 und 2017 von 54 % auf 57 %. Diese Entwicklung folgt nicht dem seit mehreren Jahren beobachteten Trend, da der Anteil der Ausfuhren von Flaschenweinen zwischen 2000 und 2016 von 65 % auf 54 % gesunken ist. In Deutschland, Portugal, Argentinien und Frankreich ist der Anteil der Ausfuhren von Flaschenweinen (< 2l) sehr hoch. Was den Ausfuhrwert betrifft, machen Flaschenweine 72 % des Gesamtwertes der 2017 ausgeführten Weine aus.
- Die Ausfuhren von **Schaumweinen (8,6 Millionen hl)** verzeichnen 2017 sowohl mengenmäßig als auch wertmäßig weiterhin den größten Zuwachs (jeweils +11,2 % und +8,9% / 2016). In Italien und Frankreich ist der Anteil der Schaumweinexporte hoch (jeweils 18 % und 13 %). Auch in Spanien und Südafrika steigen die Schaumweinausfuhren. Wertmäßig beträgt der Anteil von Schaumweinen am Welthandel 19 % (obwohl sie nur 8 % der Gesamtausfuhrmenge ausmachen).
- Die Ausfuhrmenge von nicht abgefüllten Weinen ist gegenüber 2016 stark gesunken. In Spanien, Südafrika, Chile, Australien und den USA ist der Anteil von nicht abgefüllten Weinen 2017 weiterhin hoch. In Deutschland, Argentinien und Portugal sind die Ausfuhren von nicht abgefüllten Weinen stark rückgängig, während in Neuseeland ein Anstieg verzeichnet wird. Nicht abgefüllte Weine (oder Weine in Behältnissen mit einem Fassungsvermögen von mehr als 2 l) machen 8 % des Gesamtwertes der Weinausfuhren aus, jedoch 35 % des weltweiten Marktvolumens.

Weltmarkt für Wein (außer Most)

Menge (Mhl)		Wert (Mrd EUR)		Art	vertikale Struktur 2017	
2016	2017	2016	2017		Menge	Wert
104,4	107,9	29,0	30,4	Flasche	57%	72%
Schwankung 3,4 %		Schwankung 4,8 %		Schaumwein	8%	19%
				lose und >2L	35%	8%

Quellen: OIV, GTA

4.1 Wichtigste Ausfuhrländer

Aus der **Analyse auf Länderebene** geht hervor, dass Spanien, Italien und Frankreich den Handel mit Wein beherrschen. 2017 entfallen auf diese Länder 54,6 % der weltweiten Ausfuhrmenge (58,9 Millionen hl) und 58,2 % des Ausfuhrwertes (17,7 Milliarden Euro)⁹.

Ein Anstieg der **Ausfuhrmenge** ist insbesondere in Italien und Frankreich zu beobachten; dieser geht vor allem zulasten Spaniens. In Chile, Neuseeland und Australien ziehen die Ausfuhrmengen zwischen 2016 und 2017 weiterhin stark an. Die weltweiten Marktanteile dieser Länder betragen 2017 jeweils 9 %, 2 % und 7 %. Den stärksten Rückgang erleiden Argentinien und die Vereinigten Staaten (jeweils 14,0 % und 13,5 % / 2016), gefolgt von Spanien (9,7 %).

Was den **Ausfuhrwert** betrifft, beherrschen Italien und Frankreich mit einem Marktanteil von jeweils 29,6 % und 19,3 % weiterhin den Markt.

In Spanien ist der gewogene durchschnittliche Ausfuhrpreis trotz der hohen Ausfuhrmenge aufgrund des hohen Anteils von nicht abgefüllten Weinen (2017 mengenmäßig 55 %, aber wertmäßig 20 %) niedriger als in Italien und Frankreich, wo nicht abgefüllte Weine mengenmäßig jeweils 26 % und 12 % und wertmäßig 6 % und 2 % ausmachen. So entfallen auf Spanien lediglich 9,3 % des weltweiten Handelswerts (und 20,5 % des Handelsvolumens.)

Wichtigste Weinausfuhrländer (außer Saft und Most)

	Menge (Mhl)		Wert (Mill. EURO)	
	2016	2017	2016	2017
Spanien	24,4	22,1	2 649	2 814
Italien	20,6	21,4	5 582	5 873
Frankreich	14,4	15,4	8 263	8 989
Chile	9,1	9,8	1 668	1 741
Australien	7,5	8,0	1 543	1 727
Südafrika	4,3	4,5	602	583
Deutschland	3,8	3,8	936	926
USA	3,8	3,3	1 415	1 280
Portugal	2,8	3,0	723	752
Neuseeland	2,1	2,5	1 017	1 054
Argentinien	2,6	2,2	739	713

Quellen: OIV, GTA

⁹gestützt auf die Beobachtungen in 83 Ländern (Global Trade Atlas)

4.2 Wichtigste Einfuhrländer

Die fünf bedeutendsten Einfuhrländer (Deutschland, Großbritannien, die Vereinigten Staaten, Frankreich und China), auf die traditionell mehr als die Hälfte der Einfuhren entfallen, importieren 2017 insgesamt 55,3 Mhl Wein im Wert von 14,4 Milliarden Euro.

Wichtigste Weineinfuhrländer (außer Most)

	Menge (Mhl)		Wert (Mill. EUR)	
	2016	2017	2016	2017
Deutschland	15,2	15,2	2 510	2 469
UK	13,5	13,2	3 499	3 453
USA	11,1	11,8	5 009	5 190
Frankreich	7,6	7,6	741	812
China	6,4	7,5	2 143	2 458
Russland	4,0	4,5	662	878
Niederlande	4,0	4,4	980	1 139
Kanada	4,2	4,1	1 604	1 653
Belgien	3,1	3,1	902	897
Japan	2,7	2,6	1 343	1 388

Quellen: OIV, GTA

- **Deutschland** verzeichnet 2017 weiterhin die höchste Einfuhrmenge; gegenüber 2016 sinkt diese um 0,1 %. Es zeichnet sich wieder der Trend zur Einfuhr von „Einstiegsweinen“ ab, was eine Abnahme des Einfuhrwerts zur Folge hat.
- **Das Vereinigte Königreich** ist mengenmäßig (13,2 Millionen hl) und wertmäßig (3,5 Milliarden Euro (-1,3 % / 2016) weiterhin das zweitgrößte Einfuhrland. Die Marktauswirkungen des Brexits sind im Weinbau jedoch noch schwer abzusehen.
- Der starke Anstieg des Einfuhrwerts, der in den **Vereinigten Staaten** 2015 verzeichnet wurde, wurde 2016 unterbrochen. 2017 ziehen die Einfuhrmenge (+5,7 % / 2016) und der Einfuhrwert (+3,6 % / 2016) wieder an. Hinsichtlich des Einfuhrwerts (5,2 Milliarden Euro) behaupten die Vereinigten Staaten 2017 somit ihren ersten Platz. Mit einer Einfuhrmenge von 11,8 Millionen hl stehen sie nach Deutschland und dem Vereinigten Königreich an dritter Stelle.

- **Frankreich** verzeichnet 2017 mit 7,6 Millionen hl wieder eine hohe Einfuhrmenge (+0,4 % / 2016), was auf ein strukturelles Defizit an Weinen hindeutet, die zu niedrigen Preisen angeboten werden. Diese Situation verschärfte sich am Ende des Jahres durch die Ankündigung einer außergewöhnlich geringen Produktion. Die geringe Verfügbarkeit und der Anstieg der Einstiegspreise führten zu einem Anstieg des Gesamtwerts der französischen Einfuhren (+9,6 % / 2016).
- In **China** beläuft sich die Einfuhrmenge 2017 auf 7,5 Millionen hl und steigt erneut stark an (+17 % gegenüber 2016). Aufgrund des Marktanteils der Einfuhren von Flaschenweinen (+15 % / 2016) steht der chinesische Einfuhrwert 2017 immer noch an 4. Stelle (2,46 Milliarden Euro, d.h. + 14,7 % /2016) und nähert sich somit dem deutschen Einfuhrwert (2,47 Milliarden Euro). Die chinesische Inlandsnachfrage trägt auch 2017 wieder am stärksten zum Wachstum des Welthandels bei.
- In **Russland** wird die stark rückgängige Entwicklung der Einfuhrmenge und des Einfuhrwerts, die in den Vorjahren aufgrund des Embargos und der dadurch bedingten wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu beobachten war, auch 2017 offenbar gestoppt: die Einfuhrmenge steigt um 10,4 % gegenüber 2016 und der Einfuhrwert um 32,6 % auf 878 Millionen Euro.
- Es ist ebenfalls auf das starke Wachstum der Einfuhren der **Niederlande** hinzuweisen, die einen Anstieg von 10,9 % der Einfuhrmenge und von 16,2 % des Einfuhrwerts gegenüber 2016 verzeichnen.

